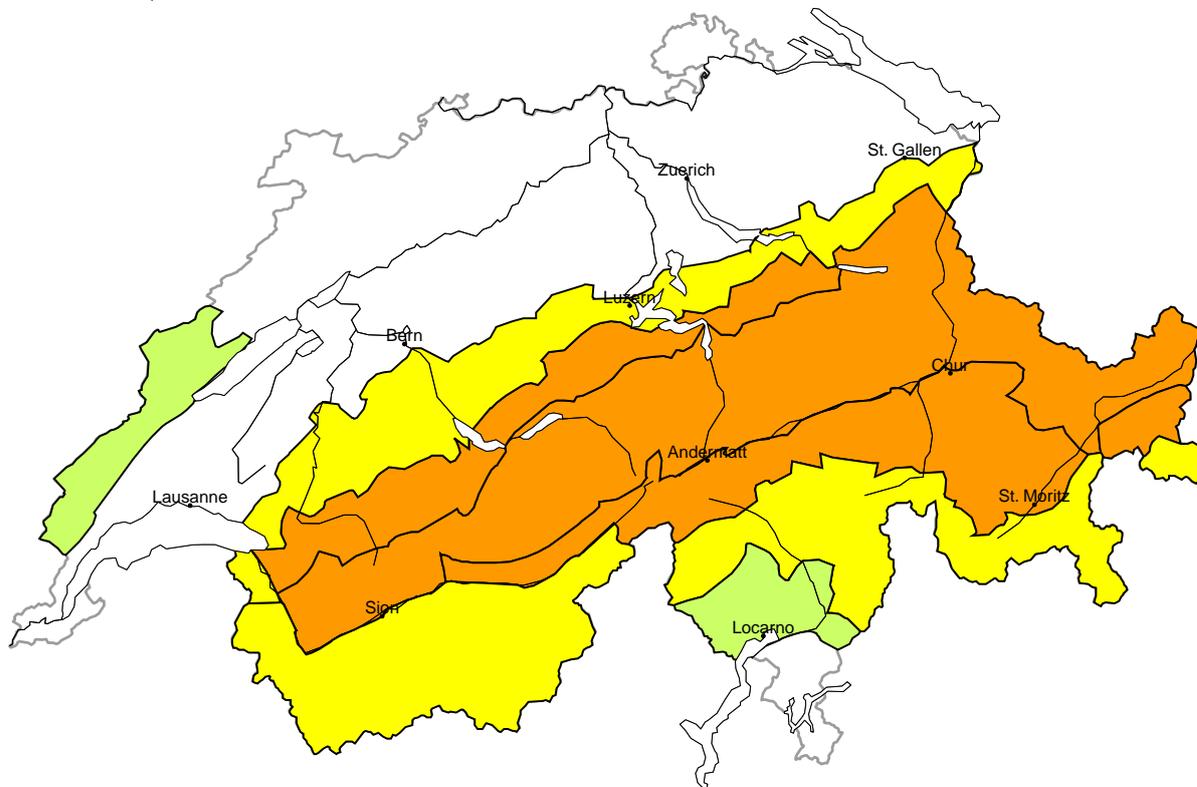


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 26.11.2023, 08:00 / Nächstes Update: 26.11.2023, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 26.11.2023, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Triebschnee sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich. Lawinen können gross werden. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross

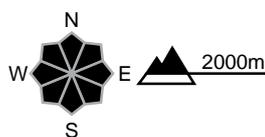
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee

Gefahrenstellen

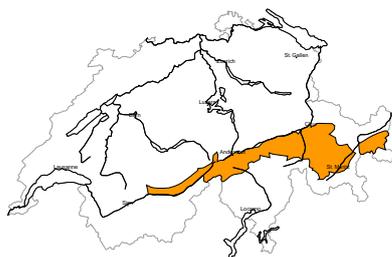


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

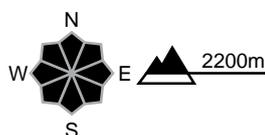
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können mittlere Grösse erreichen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

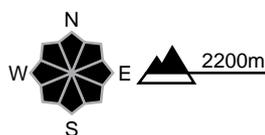
Gebiet D

Mässig, Stufe 2+



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2=



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie allgemein in der Höhe. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen sind klein aber vereinzelt auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 25.11.2023, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschnee wurden teils auf kantig aufgebaute, eher ungünstige Schichten abgelagert und sind störanfällig. Mit anhaltendem Schneefall und starkem Nordwind wachsen die Tribschneeanisammlungen weiter an. Am mächtigsten sind diese in den Hauptniederschlagsgebieten am Alpennordhang und in Nordbünden. In den übrigen Gebieten sind die Tribschneeanisammlungen weniger gross, aber ebenfalls teils störanfällig.

Tiefere Schichten in der Schneedecke sind aufgrund von wiederholten Regenfällen bis in hohe Lagen und nachfolgender Abkühlung meist kompakt und stabil.

Wetter Rückblick auf Samstag, 25.11.2023

In der Nacht auf Samstag fiel verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen, am Alpennordhang intensiv. Tagsüber liess der Schneefall vorübergehend nach und setzte am Nachmittag wieder ein. Ganz im Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

von Freitagnachmittag bis Samstagnachmittag oberhalb von rund 1500 m:

- vom östlichen Berner Oberland über die Urner bis in die Glarner Alpen: 30 bis 50 cm
- übriger nördlicher Alpenkamm vom Dent des Morcles bis Liechtenstein, Nordbünden, Unterengadin nördlich des Inns: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, Unterwallis, Goms, Gotthardgebiet, Mittelbünden, Oberengadin nördlich des Inns, übriges Unterengadin: 10 bis 20
- sonst weniger, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -10 °C

Wind

meist stark, in der Höhe zeitweise stürmisch aus West bis Nord

Wetter Prognose bis Sonntag, 26.11.2023

In der Nacht auf Sonntag fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen, am meisten am Alpennordhang und in Nordbünden. Tagsüber ist es im Westen und im Wallis zunehmend sonnig, im Süden meist sonnig. Im Osten bleibt es bewölkt und es fällt noch etwas Schnee.

Neuschnee

von Samstagabend bis Sonntagnachmittag oberhalb von rund 1500 m:

- Nördlicher Alpenkamm vom Wildstrubel bis Liechtenstein, Nordbünden, Unterengadin nördlich des Inns: 20 bis 30
- Nördlicher Alpenkamm westlich des Wildstrubels, übrige Gebiete des zentralen und östlichen Alpennordhangs, Oberengadin nördlich des Inns: 10 bis 20 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -8 °C, am Nachmittag aus Westen etwas ansteigend

Wind

aus Nordwest bis Nord

- nachts meist stark, im Hochgebirge teils stürmisch
- tagsüber nachlassend und auf 2000 m schwach bis mässig, im Hochgebirge mässig bis stark

Tendenz bis Dienstag, 28.11.2023

Montag

Mit starkem West bis Südwestwind ist es meist bewölkt, aber zunächst noch trocken. Im Tagesverlauf fällt vor allem im Norden und im Westen oberhalb von rund 800 m wenig Schnee.

Die Lawinengefahr nimmt etwas ab. Spontane Lawinen sind nicht mehr zu erwarten. Personen können aber weiterhin leicht Lawinen auslösen.

Dienstag

Ausser ganz im Süden fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen, am meisten am nördlichen Alpenkamm und im westlichsten Unterwallis. Dort sind 40 bis 60 cm Neuschnee zu erwarten. Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind steigt die Lawinengefahr wieder an, am Nördlichen Alpenkamm und im Unterwallis deutlich. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten kritisch.